

BUND Lockstockmonitoring der Wildkatze 2022 – Ergebnisse

Im Jahr 2022 führte der BUND Baden-Württemberg im südlichen Odenwald ein Monitoring der Europäischen Wildkatze (*Felis silvestris*) durch.

Zusammenfassung der Ergebnisse

- Haarproben wurden mit der Lockstock-Methode an 20 Lockstöcken im Rhein-Neckar- und Neckar-Odenwald-Kreis gesammelt.
- Am Lockstockmonitoring haben sich 22 Freiwillige beteiligt.
- An 8 Lockstöcken wurden 23 Haarproben gesichert und zur genetischen Analyse an das Senckenberg Wildtierinstitut gesendet.
- Bei 13 Haarproben handelte es sich um Katzenhaare.
- Alle 13 Haarproben konnten **mindestens 3 Wildkatzen-Individuen** (2 m / 1 unbekannt) zugeordnet werden. Diese Nachweise lagen im Rhein-Neckar-Kreis.

Untersuchungsgebiet

Der BUND Baden-Württemberg untersuchte im Jahr 2022 zwei Gebiete im südlichen Odenwald auf neue Nachweise der Europäischen Wildkatze (*Felis silvestris*). Die Untersuchungsgebiete befanden sich im Rhein-Neckar-Kreis und im Neckar-Odenwald-Kreis. Eines der untersuchten Gebiete lag an der hessischen Grenze auf Gemarkung der Stadt Eberbach. Das zweite untersuchte Gebiet, mit einer Größe von 10 x 10 km, lag östlich von Eberbach um die Gemeinden Waldbrunn, Fahrenbach und Neckargerach.

Methodik

Für das Wildkatzenmonitoring wendet der BUND die Lockstockmethode nach Hupe und Simon (Hupe/Simon 2007) an. Lockstöcke sind angeraute Holzpfähle, die einmal wöchentlich mit Baldriantinktur präpariert werden. Die Baldriantinktur lockt Katzen vor allem in der Ranzzeit an. Bei Kontakt mit den Lockstöcken hinterlassen diese Haare, die genetisch untersucht werden können. Im Zeitraum von Ende Januar bis Mitte April werden 10 wöchentliche Kontrollen an den Lockstöcken durchgeführt. Haarproben sendet der BUND an das Senckenberg Zentrum für Wildtiergenetik in Gelnhausen zur Artbestimmung und Genotypisierung.

Die Untersuchungsgebiete bestehen in der Regel aus Quadranten mit 10 x 10 km Kantenlänge. Hier legen wir das Raster zugrunde, das für die FFH-Berichte Deutschlands an die Europäische Kommission verwendet wird. Innerhalb eines Quadranten von 100 km² Fläche werden 10 Lockstöcke aufgestellt. Die Lockstöcke verteilen sich möglichst gleichmäßig auf das Untersuchungsgebiet und es wird ein Mindestabstand zu Siedlungen (200 m), Straßen (200 m) und Wegen (20 m) eingehalten. Lockstöcke werden vorrangig in gut geeigneten Habitaten im Wald aufgestellt.

Kontakt für Rückfragen

Dr. Andrea Lehning

Referentin für Wildkatzenschutz und Wald
Tel. +49 711 620306-31
andrea.lehning@bund-bawue.de

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Landesgeschäftsstelle | Marienstr. 28 | 70178 Stuttgart
Tel. +49 711 620306-0 | bund.bawue@bund-bawue.de

HESSEN



Abbildung 1: Ergebnisse Lockstockmonitoring 2022 bei Eberbach

- Lockstockstandort ohne Nachweis
- Untersuchungsgebiet 10 x 10 km

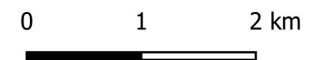
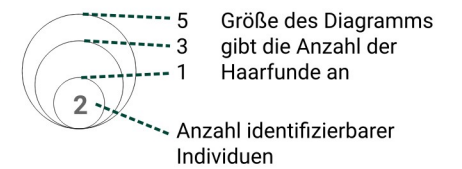
Genotypisierung nachgewiesener Katzenindividuen

- Wildkatze (*Felis silvestris*)
- Hauskatze (*Felis catus*)

BUND Wildkatzenwegeplan

- Verbundachse
- Kernlebensraum

Diagramm



Eberbach

BADEN-WÜRTTEMBERG

Abbildung 2: Ergebnisse Lockstockmonitoring 2022 bei Waldbrunn, Fahrenbach, Neckargerach

○ Lockstockstandort ohne Nachweis

□ Untersuchungsgebiet 10 x 10 km

Genotypisierung nachgewiesener Katzenindividuen

■ Wildkatze (*Felis silvestris*)

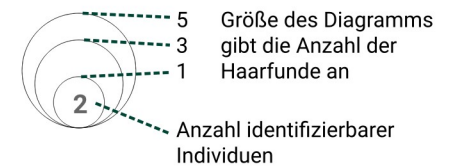
■ Hauskatze (*Felis catus*)

BUND Wildkatzenwegeplan

■ Verbundachse

■ Kernlebensraum

Diagramm



0 1 2 km

